



Rundschau
3|2023

Sektion **Thurgau**

Seite 10

Delegiertenversammlung der TCS Sektion Thurgau

Seite 3

INTERVIEW MIT
Peter Schellenberg

Seite 5

WIR SPRACHEN MIT
Urs Tuchschnid

Seite 18

REGIONALGRUPPEN
Anlässe und Ausflüge

Editorial: Autobahnen wären eigentlich sicherer, aber ...



Schaut man die Verkehrsunfallstatistiken an, stellt man fest, dass auf Autobahnen und Autostrassen wesentlich weniger Unfälle geschehen als auf den anderen Strassen.

In den meisten Statistiken liegen die Unfallzahlen auf Autobahnen bei unter zehn Prozent der gesamten ereigneten Unfälle. Daraus schliesst man doch, dass es auf den Autobahnen und Autostrassen sicherer ist Auto zu fahren als auf den anderen Strassen.

Eigentlich stimmt das ja, wenn man die Unfallzahlen anschaut, aber wenn man auf den Autobahnen unterwegs ist, fallen einem immer wieder dieselben unsinnigen und gefährlichen Aktionen auf. Das beginnt schon bei der Autobahneinfahrt. Sei es einerseits, wenn man selbst auf die Autobahn auffährt und andererseits, wenn andere auf die Autobahn auffahren. Da beabsichtigt man auf die Autobahn einzufahren, beobachtet den fliessenden Verkehr auf der Autobahn, beschleunigt um möglichst bei der Einfahrt in etwa dieselbe Geschwindigkeit wie die Fahrzeuge auf der Autobahn zu haben. Da ist jedoch vor einem ein langsames Fahrzeug und

hält vor der Einfahrt beinahe an. Das führt zu grossen Geschwindigkeitsunterschieden und zu gefährlichen Situationen, weil der Verkehrsfluss gestört wird. Andererseits stelle ich immer wieder fest, dass einfahrende Fahrzeuglenkende auf die Normalspur einschwenken, auch wenn auf der Normalspur Fahrzeuge bereits nahe sind und diese beinahe «nötigen», auf die Überholspur zu wechseln. Ob dabei bereits Fahrzeuge auf der Überholspur sind, scheint nicht zu interessieren. In solchen Situationen ist es möglich, als Einfahrender den Pannestreifen kurz zu benutzen, um einzufahren. Beim Einfädeln ist insbesondere auch auf Fahrzeuge im toten Winkel zu achten. Fädeln sie bei stockendem Verkehr gemäss dem Reissverschlussprinzip in die Autobahn ein.

Zahlreiche Unfälle geschehen aufgrund eines zu geringen Abstandes unter den Fahrzeugen. Bei den immer häufigeren hohen Verkehrsaufkommen ist dabei festzustellen, dass es kaum möglich ist, über weite Strecken einen korrekten Abstand einhalten zu können. Egal ob man auf der Normalspur oder auf der Überholspur fährt, immer wieder schwenken andere Fahrzeuge kurz vor einem auf die Spur, vielfach sogar ohne dies mit dem Blinker anzuzeigen. Sie verunmöglichen so die Einhaltung des richtigen Abstands zum vorderen Fahrzeug. Das führt dazu, dass

man seine Geschwindigkeit verlangsamen muss, was bei vielen solchen Manövern zu Stausituationen führen kann.

Eine weitere Unsitte ist das zu nahe Auffahren von «Dränglern». Sieht man das Kontrollschild des nachfolgenden Fahrzeugs im Spiegel nicht mehr, ist der Abstand definitiv zu klein.

Bei all diesen Unsitten, und es gibt noch mehr davon, ist die Möglichkeit eines Unfalls vorhanden. Unfälle auf Autobahnen sind meistens mit entsprechend hohen Unfallfolgen verknüpft. Mit ein bisschen mehr Respekt vor den anderen Verkehrsteilnehmenden und ein wenig mehr Zurückhaltung könnten die Autobahnen noch sicherer werden. Eigentlich würde es wenig brauchen, aber eben ...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen unfallfreie Fahrten.

Marco Vidale

Präsident TCS Sektion Thurgau

Titelbild: Präsident Marco Vidale (mitte) durfte auch Ständerat Jakob Stark (links) und Regierungsrat Dominik Diezi (rechts) an der diesjährigen TCS Delegiertenversammlung der Sektion Thurgau begrüßen. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	08.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Samstag	08.00 - 11.30	

Dufourstrasse 76
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18

info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



Matzingen – das Dorf mit Anschluss

Die über 3'000 Einwohner zählende Gemeinde Matzingen ist mit einer Fläche von 768 Hektaren, davon 100 Hektaren Baugebiet, 484 Flur und 184 Wald eine attraktive Wohnge-
meinde mit Dorfcharakter im Hinter-
thurgau. Der Autobahnanschluss und
die Frauenfeld-Wil-Bahn bringen die
Dorfbevölkerung schnell und un-
kompliziert an ihr gewünschtes Ziel.
Peter Schellenberg ist seit Juni 2021
Gemeindepräsident. Wie beurteilt
er die verkehrstechnische Lage der
Gemeinde?

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Peter Schellenberg, wie würden Sie einem Fremden die Gemeinde Matzingen vorstellen und schmackhaft machen?

Peter Schellenberg: Matzingen, das Dorf mit Anschluss! Der Autobahnanschluss und die Frauenfeld-Wil-Bahn bringen sie schnell, wohin Sie möchten. Der Dorfcharakter konnte trotz steigender Bevölkerung beibehalten werden. Matzingen überzeugt durch ein aktives Vereinsleben, tolle Freizeitgestaltung von der Minigolf-Anlage über Tennisplätze bis hin zu schönen Rad- und Wanderwegen an der Murg entlang. Auf diversen Ruhe-Bänken lässt sich Natur und Freiheit geniessen.

Unsere Einkaufsmöglichkeiten sind sehr gut und zum Ausgehen bietet Matzingen gemütliche Wirtschaften und gediegene Restaurants. Unsere moderne Gemeindeinfrastruktur freut sich mit den freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ihren Besuch und das komplette Schulangebot runden die Attraktivität von Matzingen ab. Arbeiten und Wohnen mit leistungsstarkem Gewerbe und intakter Landwirtschaft ist bei uns selbstverständlich.

TCS-Rundschau: Welche Aufgaben kommen in den kommenden Jahren auf die Gemeinde und die Bevölkerung zu?

Peter Schellenberg: Unser grösstes Projekt wird nach Ostern umgesetzt; die Sanierung des Knoten-Zentrums (Rössli-Kreuzung).



Peter Schellenberg, Gemeindepäsident von Matzingen, setzt auf ein Miteinander zwischen allen Verkehrsbeteiligten. (Bild: ZVG)

Aus heutiger Sicht können die Bauarbeiten per Ende September 2023 abgeschlossen werden. Im Zuge dieser Arbeiten wird die gesamte Verkehrstechnik und die Signalisation/Markierung erneuert. Weitere Informationen und Umfahrungsmöglichkeiten sind auf unserer Homepage ersichtlich. Mit der neuen Verkehrsführung und modernster Lichtsignalanlage wird der Verkehr intelligent gesteuert und die Sicherheit auf der Kreuzung ist gewährleistet.

Es wird jedoch unumgängliche Einschränkungen geben, wir danken schon im Voraus für das Verständnis und freuen uns auf eine sichere Kreuzung für alle. Weitere Projekte sind die Digitalisierung und

Archivierung, welche jedoch vor allem die Gemeindeverwaltung betreffen. Matzingen ist per 1. Januar 2023 in das Agglomerationsprogramm Frauenfeld aufgenommen worden. Die «Agglo-Frauenfeld» besteht aus den Gemeinden Frauenfeld, Gachnang, Felben-Wellhausen und neu Matzingen. Mögliche Massnahmen für Matzingen könnte zum Beispiel eine durchgehende Fuss- und Veloverbindung entlang der Murg sein. Die Verbesserung der Zugänglichkeit zum Ufer der Murg, das Aufwerten öffentlicher Räume oder die Innenentwicklung von Siedlungsraum stehen ebenfalls zur Diskussion. Alle diese Massnahmen dürfen aufgearbeitet werden. Der Fokus

liegt klar beim Langsamverkehr und der Sicherheit, da gibt es noch einiges zu tun.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?

Peter Schellenberg: Wir sind in Matzingen mit der Frauenfeld-Wil-Bahn sehr gut bedient. Parkplätze beim Bahnhof Matzingen sowie gute Fussgänger und Velowege sind vorhanden. Für die Kanti-Schüler von Frauenfeld fährt jeden Tag ein Kanti-Bus, da auch die umliegenden Gemeinden dieses Verkehrsmittel gerne nutzen. Der einzige Wehrmutstropfen in Sachen ÖV ist die Route nach Aadorf, da gibt es leider keine Möglichkeiten.

TCS-Rundschau: Welche Beziehung haben Sie persönlich zum Auto und zum öffentlichen Verkehr?

Peter Schellenberg: Ich selbst habe einen kurzen Arbeitsweg innerhalb von Matzingen, daher sieht man mich (bei schönem Wetter) mit dem Fahrrad oder zu Fuss. Jedoch fahre ich gerne Auto und besitze auch ein Motorrad. Der Verkehr betrifft mich vor allem in der Freizeit oder bei Fahrten zu Sitzungen. Mein Rezept für den Strassenverkehr: Vorausschauend und rücksichtsvoll fahren und immer genügend Zeit einräumen.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Peter Schellenberg: Die BTS & OLS tangieren Matzingen nicht direkt. Fakt ist, die Strecke von Weinfeldern nach Amriswil ist nicht wirklich toll, da der starke Verkehr zu jeder Zeit Nerven braucht. Eine Entlastung und eine Optimierung sind sicherlich angebracht.

TCS-Rundschau: Vor bald einmal einem Jahr begann das neue Schuljahr. Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde? Was wird dafür getan?

Peter Schellenberg: Wir in Matzingen sind auf gutem Wege für die Schulwegsicherheit. Mein Weg unser Netz – ein Projekt der Regio Frauenfeld, zeigte uns auf, wo noch Handlungsbedarf wäre.

Wir stehen in engem Kontakt mit unseren Schulen zum Thema Sicherheit und welche Projekte umgesetzt werden können. Für die Oberstufe Halingen konnte 2022 ein neuer Radweg Richtung Thundorf fertiggestellt und eröffnet werden.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrsprojekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Peter Schellenberg: Das ist eine Frage, die nicht einmal der Kanton beantworten kann. Es gibt sicherlich viele neuralgische Punkte, Kreuzungen, Teilabschnitte oder sogar Umfahrungen, die der Kanton auf dem Tisch hat. Da könnte ich mich bezüglich Notwendigkeit und Dringlichkeit nicht so einfach entscheiden. Ich hoffe und vertraue da auf die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton. Wir in Matzingen haben sehr gute Erfahrungen gemacht.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Peter Schellenberg: Die Entwicklung des Verkehrs ist nicht aufzuhalten. Die Strassen und der ÖV sind bereits ziemlich voll, leider fast zu jeder Tageszeit, nicht nur in der Rush Hour. Die Schweiz wächst unaufhaltsam, dementsprechend auch die Mobilität.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Peter Schellenberg: Der TCS macht aus meiner Sicht einen sehr guten Job. Als Konsumentenschutz und Organisation im Mobilitätsbereich vertrauen viele Kunden dem TCS. Ich würde mir wünschen, dass der TCS die Regelung für E-Scooter und ähnliche Elektromobile ohne Nummer vorantreibt. Diese Zweirad-Gefährte auf den Strassen oder auf dem Trottoir sind eine Gefahr für Fussgänger und andere Verkehrsteilnehmer. Ich bin überzeugt, dass der TCS-Thurgau auf gutem Kurs ist. Ich bedanke mich herzlich für die Anfrage und das damit verbundene Interesse an meinem Feedback sowie meiner Stellungnahme. Ich wünsche dem TCS weiterhin viel Erfolg und schön, dass es den TCS gibt.



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Dienstag, 6. Juni 2023
- Montag, 26. Juni 2023

- Donnerstag, 3. August 2023

Kurszeit: jeweils von 09.00 bis 11.30 Uhr. Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfeldern

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder; Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.





Steckbrief zu Urs Tuchs Schmid

Alter 70
Wohnort Leimbach
Hobby Turnen, Wandern,
 Skifahren, Verein,
 Festungsgürtel

Aktuelle Lektüre
 Sein teuflisches Herz (Roma)

Urs Tuchs Schmid mit einer der beiden Deichsel (Lantwig) in der Hand, mit denen eines oder zwei Pferde vor den Furgon gespannt wurden. (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit Urs Tuchs Schmid

Der 70-jährige Urs Tuchs Schmid ist seit 30 Jahren begeistertes Mitglied bei der TCS Sektion Thurgau und hat dessen Dienste schon mehrmals beansprucht. Vor 18 Jahren entschloss er sich dem Verein Festungsgürtel Kreuzlingen beizutreten. Seit 2019 ist er aktiv bei den Arbeitsgruppen. Anfänglich gehörte er zur Gruppe der Holzer, heute besorgt er an verschiedenen Samstagen im Jahr den Waffen- und Geschützunterhalt und erledigt verschiedene Reparaturen an den Bunkern aus

dem Zweiten Weltkrieg und dem Kalten Krieg.

Von Werner Lenzin

Eine leichte Brise pfeift uns um die Ohren und wir stapfen durch den Wald, hinauf zu einem alten Militärgebäude, wo das Objekt, welchem unser Interesse gilt, stationiert ist: ein alter Militär-Furgon aus dem Jahre 1916. Mit einem Generator wird Strom erzeugt und das Licht der Scheinwerfer fällt auf den Zeitzeugen aus dem Ersten Weltkrieg. Urs Tuchs Schmid hat ihn

zusammen mit seinen Kollegen Josef Bachmann, Peter Brauchli, Stefan Burkhalter, Chris Potocnik und Peter Indergand, zwischen Oktober und Dezember vergangenen Jahres sorgfältig restauriert. «Gesamthaft haben wir 150 Arbeitsstunden dafür aufgewendet», erinnert sich Tuchs Schmid. Er weiss: «Dieser Furgon wurde während des Ersten Weltkriegs für den Transport und den Nachschub von Kochkisten und Munition verwendet und von einem oder zwei, zwischen die beiden Deichsel Lantwig eingespannten Pferden, gezogen.» Aufgefunden wurde der Zeit-

zeuge in einem historischen Gebäude im Raum Kreuzlingen und wurde anschliessend komplett in alle seine Einzelteile zerlegt. «Wir haben alle Beschläge und Teile abgeschliffen, lackiert und am Schluss wieder zusammengesetzt. Alle diese Teile wieder zusammensetzen und teilweise auch zu ergänzen war eine echte Sisyphusarbeit und eine grosse Herausforderung. Nun steht der militärische Oldtimer wieder in seiner einstigen Schönheit da und kann an offiziellen Anlässen des Vereins Festungsgürtel der interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden. Tuchschnid wurde anlässlich seiner früheren Tätigkeit als Gemeinderat von Bürglen und Angehöriger des regionalen Führungsstabs von einem anderen Kollegen zusammen mit acht weiteren Führungsstabs-Angehörigen motiviert, dem Verein Festungsgürtel beizutreten. Und weshalb beteiligt er sich dort aktiv und mit Begeisterung? «Wir wollen die militärischen Zeitzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg und der Zeit bis 1995 unserer Nachwelt erhalten.»

Schon früh mit Waffen konfrontiert

Zusammen mit drei Brüdern und als Bauernbube im thurgauischen Klarsreuti aufgewachsen, bot sich ihm nach seiner Schulzeit an der Primarschule Mattwil und an der Oberstufe Berg die Möglichkeit, eine vierjährige Lehre als Maschinen Schlosser in der Kreuzlinger Firma Mowag, heute General Dynamics European Land Systems-Mowag GmbH, zu machen. «Hier wurde mein Interesse für Militärfahrzeuge wie den Schützenpanzer M 113 und den Centurion der Schweizer Armee geweckt.» Mit dabei war er auch an der Entwicklung

eines Unterflur-Panzermotors, der allerdings nie zum Einsatz kam. «Als Rekrut bei den Panzerminenwerfern 12 cm erhielt ich eine Ausbildung am Panzerminenwerfer, der im M 113 eingebaut ist, mit einer Maximaldistanz von 8,5 Kilometern», sagt Tuchschnid. Zuständig war er damals als Feuerleiter für das Einrichten des Geschützes und das Berechnen der Distanz mit Hilfe der Flugbahnkarte. Wegen eines Sturzes von einem Panzer blieb ihm der Besuch der Unteroffiziersschule leider verwehrt und es erfolgte die Umteilung zum Hilfsdienst.

Spezialist im Bereich von Metallfassaden

Im Anschluss an die Rekrutenschule war Urs Tuchschnid in den verschiedensten beruflichen Bereichen tätig. So montierte er Betonmischanlagen und später im Ausland platzsparende Autoparkier-Anlagen. Mit 30 Jahren begann er eine Zusatzausbildung als Metallbauzeichner und gründete mit Erna eine Familie. Beide freuen sich über ihre zwei Söhne und ihre Tochter sowie über die beiden Enkel. Bei der Firma Geilinger AG Fassaden und Metallbau wirkte er später als leitender Monteur bei der Fassade des Stadtgartens Coop in Winterthur. In derselben Firma war er in einem Team dabei, welches die 24 Tonnen schweren, 35 Meter breiten und 15 Meter hohen Jumbo-Tore auf dem Flughafen Kloten montierte. In den folgenden Jahren stieg Tuchschnid in der Weinfelder Firma Constral zum Projektleiter auf, eine Zeit, die er nebenberuflich für ein Bauphysikstudium in Winterthur nutzte. 1999 schloss die Constral ihre Türen und Urs Tuchschnid machte sich

selbständig als Berater für die Planung von Gebäudehüllen.

Geschätzte Dienste des TCS

LOBEND äussert sich der Leimbacher über die Dienste des TCS. «Diesem bin ich, motiviert durch einen Kollegen, als ehemaliges SAM, 1993 beigetreten und dies aus Überzeugung, dass mir der TCS mehr bringt. Er erinnert sich als Inhaber des ETI-Schutzbriefes an das geplante Abschleppen seines Opels vom Zeltplatz im italienischen Jesolo in eine nahegelegene Garage und die anschliessende Reparatur. Einige Jahre später reparierte der Patrouilleur vor Ort die Zündung und im vergangenen Sommer schleppte der ÖAMTC im Auftrag des TCS sein Auto in eine Garage ab, um die Zündspule zu ersetzen.



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Programm

Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Montag, 4. September 2023

09.00 bis 12.00 Uhr (Theorie) – 13.00 bis 15.45 Uhr (Fahrtraining), inkl. Mittagessen im VSZ TG

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 170.– (TCS Mitglieder) / CHF 190.– (Nichtmitglieder)
Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



Unterstützt von:





Betagte Menschen swingwalken auf dem Trampolin

Salome Oesch, verantwortlich für die Aktivierung, und Ursula Häberling-Spöhel, Sportlehrerin (rechts) unterstützen die 90-jährige Hanna Maurer beim SwingWalking auf dem Trampolin. (Bild: Werner Lenzin)

Die Weinfelder Sportlehrerin Ursula Häberling-Spöhel hat zusammen mit Physiotherapeut Heinz Hagmann in den vergangenen Jahren das Präventiv-Medizinische (Trampolin-) Training PMT SwingWalking entwickelt. Anlässlich eines Pilotprojektes «SwingWalking in Alterszentren» im Tertianum Zedernpark in Weinfelden, zeigten sich die Teilnehmenden begeistert vom Gebotenen. Die Initiatorin freut sich zusammen mit Salome Oesch, Verantwortliche für die Aktivierung, über die erstaunlichen Fortschritte.

Von Werner Lenzin

Unbeschwerter Schlagermusik aus den Siebzigerjahren ertönt aus dem Therapieraum des Zedernparks in Weinfelden. Strahlend kommen die älteren Damen und Herren teils mit Rollator und teils im Rollstuhl daher. «Wir haben uns die ganze Woche auf diesen Anlass gefreut», lacht eine Neunzigjährige. Nach einer herzlichen Begrüssung geht's los. Der Reihe nach wagen sich die zehn Anwesenden auf das Trampolin und schwingen im Rhythmus der Musik, unterstützt von Ursula Häberling und Salome Oesch. Die dabei erlebte Freude zaubert den Menschen ein Lächeln ins Gesicht.

Mobilität und Selbstständigkeit

«Auf der Anlaufstelle für Altersfragen der Stadt Weinfelden hat man mir den Zedernpark als innovatives Altersheim empfohlen», sagt die Initiatorin des Pilotprojekts. Hier bot sich ihr in der Folge die Möglichkeit, das von ihr entwickelte Programm auch für immobile Menschen in der Praxis anzuwenden. PMT SwingWalking ist ein gesundheitsorientiertes und -wirksames Bewegungskonzept für alle Altersgruppen bis ins höchste Alter. «Dieses Training vereint die positiven Effekte des herkömmlichen Trampolintrainings mit den Erkenntnissen aus Physiotherapie, Präven-

tionsmedizin und Sportpädagogik und ist für jedes Alter geeignet», erklärt die Trampolin-Trainerin. Das Training orientiert sich am älter werdenden Körper und hilft, den damit verbundenen Einschränkungen und Beschwerden entgegenzuwirken. Die besondere Technik der Schwungausrückung ermöglicht eine äusserst sanfte und gelenkschonende Bewegung.

«Das Schwingen auf dem Trampolin fördert die Mobilität und die Selbstständigkeit bis ins hohe Alter, vermittelt aber auch Freude an der Bewegung und verbessert ganz nebenbei das Gleichgewicht und die Gangsicherheit», davon ist Ursula Häberling überzeugt. Zudem erfordert die instabile Unterlage der Matte eine dauernde und unbewusste Anpassungsleistung des Gehirns, sodass sich bereits nach kurzer Zeit eine deutliche Verbesserung der Reaktionsfähigkeit einstellt.

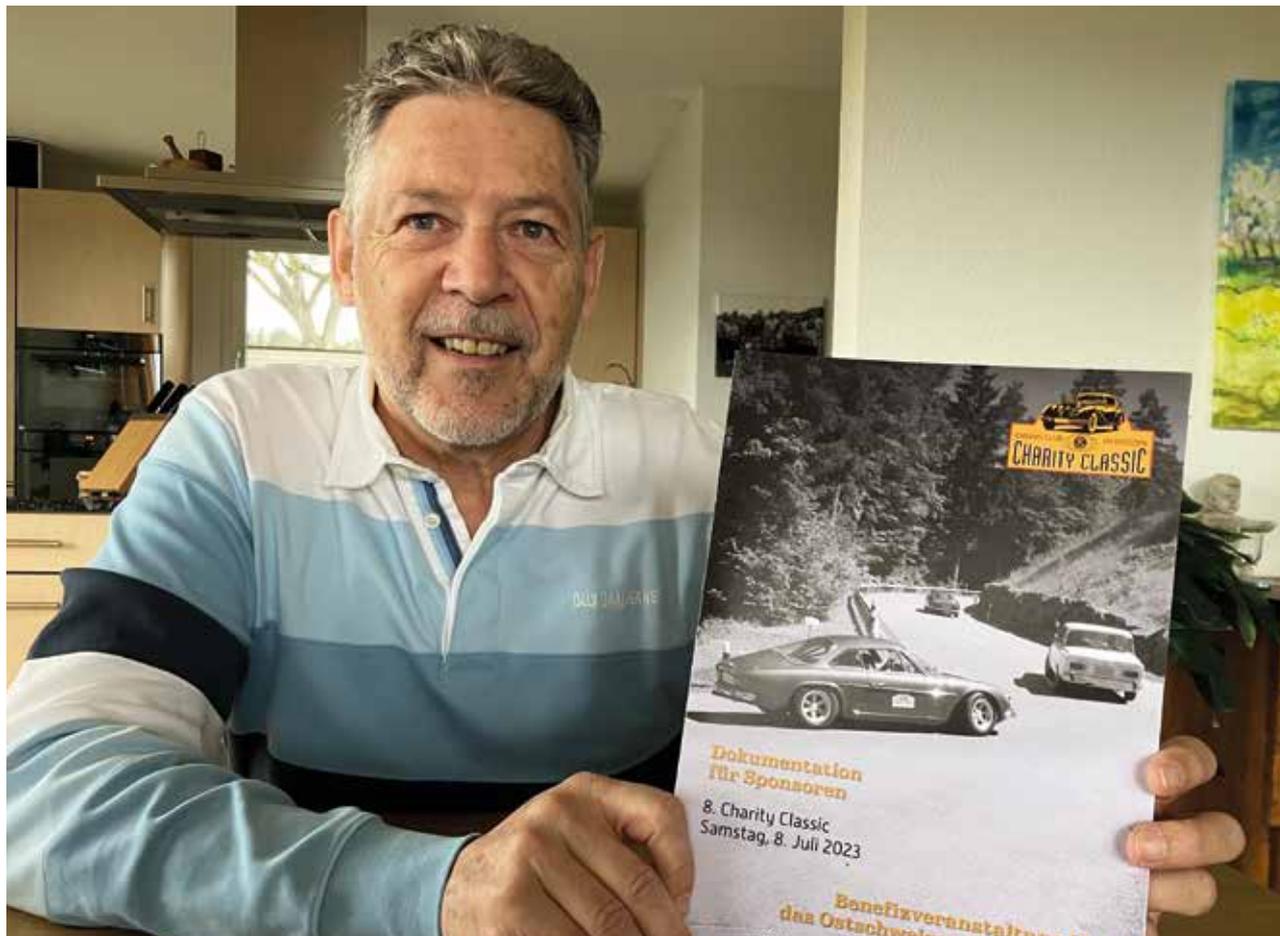
Sensationelle Fortschritte

Schon nach den ersten drei der insgesamt fünf Trainingseinheiten zeigen sich bei den betagten Menschen sichtliche Fortschritte und von Mal zu Mal steigen sie sicherer auf das kleine Runde. «Ich bin begeistert von den sensationellen Fortschritten der älteren Menschen und man spürt dies auch im Alltag», lautet das Fazit von Salome Oesch, Verantwortliche für die Aktivierung. Sie hat miterlebt, dass Menschen im Rollstuhl wieder aufstehen und ihren Angehörigen begeistert berichten von ihrem SwingWalken auf dem Trampolin. Die bisher gemachten Erfahrungen: «Die Menschen zeigen wieder mehr Lebensfreude und fiebern dem wöchentlichen Training sichtlich entgegen.» Und besonders ermutigend und bedeutsam ist das entgegengebrachte Vertrauen der Betagten.

Nun gilt es, Mitarbeitende von Institutionen auf «Swingwalking in Alterszentren» aufmerksam zu machen und zu schulen. Ein entsprechender Pilotkurs ist für den Mai geplant.

www.swingwalking.com

TCS-Käfer an der 8. Charity Classic erneut dabei



OK-Chef Claude Schönherr freut sich zusammen mit seinen 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Kiwanis-Clubs Weinfelden auf die 8. Charity Classic. (Bild: Werner Lenzin)

Die traditionelle Benefizveranstaltung des Kiwanis-Club Weinfelden vom Samstag, 8. Juli 2023, steht auch in diesem Jahr unter dem Motto «Fahrspass für einen guten Zweck». Das Kinderspital St. Gallen soll den Erlös erhalten für die Anschaffung neuer Musikinstrumente für Therapien mit Neugeborenen und Kindern. Zum dritten Mal mit dabei ist auch der TCS-Käfer mit Präsident Marco Vidale am Steuer und Rundschau-Redaktor Werner Lenzin als Navigator.

Von Werner Lenzin

«Heute Morgen vor drei Stunden haben wir die Anmeldung im Netz aufgeschaltet

und seither sind sage und schreibe 25 Anmeldungen eingegangen», stellt Claude Schönherr mit einem Blick auf sein Tablet fest. Er gehört seit 2011 zum Helferstab der Charity Classic und zeichnet dieses Jahr zum zweitenmal als OK-Chef verantwortlich. Seit 2009 wird die Charity-Classic nun alle zwei Jahre durchgeführt. Im ersten Jahr nahmen ungefähr 35 Fahrerinnen und Fahrer teil und seither sind jeweils rund 75 Oldtimerfahrzeuge dabei.

Er und sein rund 60-köpfiger Helferinnen- und Helferstab sind dankbar für die grosse Unterstützung von Oldtimer-Fans. «Der Fahrspass und der Benefizgedanke sind bei ihnen tief verankert», freut sich Claude Schönherr, stellvertretend für das Team der Charity Classic. Im Vergleich zum letzten Jahr fallen die Corona-Res-

triktionen weg und erstmals kann auf einen Zeltaufbau verzichtet werden und die Fahrerbesprechung, das Essen und die Rangverkündigung finden in der Pestalozzi-Turnhalle statt, wo sich Heinz Schadegg verantwortlich zeichnet für das Team von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Dass hier für die Verpflegung 1'000 Teller gebraucht werden, gibt ein Bild von den Dimensionen, welche die Verpflegungs-Crew zu bewältigen hat.

Erlös für Ostschweizer Kinderspital

Mit dem Erlös dieser Benefizveranstaltung unterstützt der Kiwanis-Club Weinfelden in diesem Jahr das Ostschweizer Kinderspital, damit Musikinstrumente für Therapien angeschafft werden können. Die Musik- und Kunsttherapie hat bei

Frühgeborenen bis zu jungen Erwachsenen als ergänzende Behandlungsmethode ihren festen Platz. Sie lösen unmittelbar auf verschiedenen Sinnesebenen Reaktionen und Prozesse aus, die integrale Bestandteile des Behandlungsprozesses sind. Der Blick wird dabei auf die gesunden Anteile gerichtet, den Stärken und Potenzialen; Musik- und Kunsttherapien sind ressourcenorientiert.

Diese Erfahrungen in den Therapien helfen, sich wieder zu fühlen, akzeptieren zu lernen, damit die Lebensqualität zu verbessern und die Selbstheilungskräfte der Patientinnen und Patienten anzuregen.

Fahrt durch zauberhafte Landschaften

Am Samstag, 8. Juli 2023, starten beim Pestalozzischulhaus in Weinfelden rund 75 Oldtimerfahrzeuge aller Epochen bis Baujahr 1991 zu dieser Oldtimerrallye mit Wertungsprüfungen. Die Route führt, mit Hilfe eines Roadbooks, am Morgen ins Thurgauer Hinterland bis ins Tösstal und zurück nach Weinfelden. Am Nachmittag geht es entlang dem Seerücken bis in die Region Andelfingen und teilweise der Thur entlang ins Ziel nach Weinfelden. Gewertet werden die Resultate der Durchfahrtskontrollen und mehrerer Wertungsprüfungen auf der rund 190 km langen Strecke. Die besten Teams werden im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens am Zielort geehrt. Um 9.00 Uhr starten die Fahrer und Beifahrer mit ihren Oldtimern im Minutentakt beim Schulhaus Pestalozzi in Weinfelden.

Um 12.00 Uhr werden sie am Startort zurück erwartet. Ab 14.00 Uhr geht es auf die 2. Etappe, wieder mit Start im Minutentakt. Die Zieleinfahrt wird ab 16.00 Uhr beim Schulhaus Pestalozzi in Weinfelden erwartet wo die Fahrzeuge ausgestellt sind. Das gemeinsame Nachtessen und die Preisverteilung bilden den Abschluss dieser einmaligen Benefizveranstaltung. Zum dritten Mal mit dabei ist auch der TCS-Käfer mit Präsident Marco Vidale

am Steuer und Rundschau-Redaktor Werner Lenzin als Navigator. «Die Begeisterung, etwas für einen guten Zweck beitragen zu wollen, ehrt und vereint die Oldtimerfans. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Zuschauer, die diese schöne Veranstaltung mit verfolgen», sagt Claude Schönherr.

Anmeldung für die Charity-Classic 2023

Für diese Benefizveranstaltung kann man sich auf der Internetseite seit 3. April 2023 anmelden.

www.charity-classic.ch/teilnehmer.html

Was ist Kiwanis Weinfelden

Kiwanis ist eine weltweite Vereinigung. Die Mitglieder setzen sich durch uneigennützige Dienste dafür ein, den Kindern und Jugendlichen auf unserer Welt eine Chance zu geben. Das gemeinsame Motto lautet: «Serving the children of the world». Der Kiwanis Club Weinfelden wurde 1997 gegründet, zählt heute rund 35 Mitglieder und setzt sich für Benachteiligte ein, immer mit dem Ziel «Kindern und Jugendlichen eine Chance geben».

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch





Marco Vidale, Präsident der TCS Sektion Thurgau, blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. (Bilder: Werner Lenzin)

Die TCS Sektion Thurgau blickt auf ein aktives Jahr zurück

Die Delegierten der TCS Sektion Thurgau versammelten sich auf dem «Klein Rigi» zu ihrer diesjährigen Versammlung. Die Verkehrsunfallstatistik 2022 verzeichnet eine Zunahme von 11.4 Prozent polizeilich registrierter Verkehrsunfälle.

Von Werner Lenzin

Auf Einladung der Regionalgruppe Bischofszell, mit Präsident Otto Bernhardsgrütter an der Spitze, versammelten sich am Freitagabend die Stimmberechtigten auf dem «Klein Rigi» in Schönenberg an

der Thur, wo Präsident Marco Vidale neben zahlreichen Gästen auch Ständerat Jakob Stark, Regierungsrat Dominik Diezi und Gemeinderat Dominik Bosshart begrüssen durfte. «Zäme stark werde, das ist unser Motto und ich bin überzeugt, dass der TCS gemeinsam die gesteckten Ziele erreichen wird», richtete sich Otto Bernhardsgrütter an die Anwesenden. Gemeinderat Dominik Bosshard präsentierte die Eckdaten der 3600 Einwohner zählenden Gemeinde Schönenberg an der Thur. Regierungsrat Dominik Diezi legte den Fokus auf die BTS: «In Bern beschloss man, die Nachhaltigkeit dieses Projektes

zu überprüfen und ich bin überzeugt, dass der Bund Finanzen und Manpower in diese Korridorvariante investieren wird.» Ferner lobte Diezi die Bestrebungen des TCS hinsichtlich der Verkehrssicherheit und die gute Zusammenarbeit.

Mehr lebensbedrohliche Verletzte

Präsident Marco Vidale präsentierte die neuesten Zahlen der Verkehrsunfallstatistik. Gemäss der jüngsten Unfallauswertung der Kantonspolizei Thurgau wurden auf Thurgauer Strassen 11.4 Prozent mehr Verkehrsunfälle als im Vorjahr verzeichnet, nämlich 1199. «Leider mussten insgesamt

auch beinahe neun Prozent mehr Personenschäden verzeichnet werden und die Anzahl von Schwerverletzten hat insgesamt um über sieben Prozent zugenommen», gab der Präsident bekannt. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der erheblich Verletzten um knapp vier Prozent und die Zahl der lebensbedrohlich Verletzten hat leider gar um zwei Drittel zugenommen. Mit drei Todesopfern weniger verzeichnete man rund einen Fünftel weniger getötete Personen.

TCS-Fest am 3. September 2023

Urs Reinhardt, Verwaltungsratspräsidenten der Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG, informierte über den Geschäfts-

erfolg. «Wir verzeichnen einen Rückgang bei den freiwilligen Kursen und einige von ihnen sind weniger, oder gar nicht mehr gefragt», stellt er fest. Der präsidentale Jahresbericht, das Jahresprogramm 2023 und die von Kassierin Marion Wiesmann vorgelegte Rechnung 2022 und das Budget 2023 wurden einstimmig gutgeheissen. Lediglich die Statutenrevision vermochte, dies mit Blick auf die Reduktion der Anzahl Delegierten, ein Dutzend Gegenstimmen zu mobilisieren. Marco Vidale verdankte Andrej Rudolf Jakovac, der nach fünf Jahren als Vizepräsident den Vorstand verlässt. Wichtige Anlässe des TCS sind dieses Jahr das TCS-Fest vom 3. September und der Auftritt an der WEGA vom 28. September bis zum 2. Oktober.





TCS Mitarbeiterin Karin Stähelin schätzt den Kontakt mit den Menschen und die Möglichkeit, in der neuen Kontaktstelle auch viel Interessantes über das VSZ TG zu lernen. (Bild: Werner Lenzin)

«Kein Tag ist wie der andere»

Seit dem 1. Juni 2015 arbeitet Karin Stähelin als Älteste im Team, aber Dienstjüngste auf der Kontaktstelle der TCS Sektion Thurgau. Nach ihrer Kaufmännischen Lehre bei der damaligen Schweizerischen Kreditanstalt in St. Gallen und einer zehnjährigen Tätigkeit als Luftverkehrsangestellte im Passagierdienst der Swissair, wechselte sie nach ihrer Zeit als Mami und Hausfrau zum TCS.

Von Werner Lenzin

Mit einem Strahlen im Gesicht öffnet Karin Stähelin den Glasschieber am Empfang zur neuen Kontaktstelle und meint bei der

Begrüssung: «Ich habe mich soweit gut eingelebt und schätze die schöne und kollegiale Zusammenarbeit mit meinen drei Teamkolleginnen sehr.»

Aufgewachsen im st. gallischen Gossau als Tochter eines Bankangestellten und einer Mutter, die während 30 Jahren den Badi-Kiosk südlich des Bahnhofs führte, wurde diese Badi zu ihrer zweiten Heimat. Der Primar- und Sekundarschule und einem einjährigen Au Pair-Aufenthalt in Genf folgten zwei halbjährige Sprachaufenthalte in London und Paris.

Kinesiologie als neue Herausforderung

«Dieser einjährige Fremdsprachenaufenthalt war die Voraussetzung, um bei der Swissair die Stelle zu erhalten als Luftver-

kehrsangestellte im Passagierdienst», erinnert sich Karin Stähelin. Für sie wurde diese Anstellung zu einer zehnjährigen, spannenden Tätigkeit im täglichen Kontakt mit den verschiedensten Menschen. Zu ihren Aufgaben gehörten der Check-in, die Tätigkeit am Gate und die Betreuung von allein fliegenden Minderjährigen und Behinderten im Flugverkehr. Dazu kam das Erstellen des Dienstplans für 150 Mitarbeitende, eine spannende und interessante Tätigkeit.

1991 heiratete sie ihren Thomas und nach der Geburt von Samuel im Jahr 1995 galt es, kürzer zu treten. «Ich reduzierte meine Arbeitszeit bei der Swissair und entschloss mich zwei Jahre später, nach der Geburt von Silvana, mich ganz dem

Muttersein und dem Haushalt zu widmen», sagt sie. Vorerst betätigte sie sich neben ihren Aufgaben zu Hause in verschiedenen Büros mit einem kleinen Pensum. Nachdem die Kinder älter wurden, verspürte sie das Bedürfnis nach einer neuen Herausforderung: «Für mich war schon früher klar, sollte ich kinderlos bleiben, so werde ich eine Ausbildung zur dipl. Kinesiologin ins Auge fassen.» Gesagt, getan, im Jahr 2008 begann sie die dreijährige berufsbegleitete Ausbildung in diesem Bereich. «An Menschen und an der Möglichkeit, mit ganzheitlichen Therapiemethoden im psychischen und physischen Bereich wieder etwas ins Gleichgewicht zu bringen, daran war ich schon immer interessiert», sagt Karin Stähelin.

Sie empfand aber bald, dass man als dipl. Kinesiologin daheim isoliert tätig ist und die Arbeit mit negativ belasteten Menschen selbst sehr belastend sein kann, da einem der Ausgleich fehlt.

Flexibel und anpassungsfähig

Heute arbeitet Tochter Silvana nach einer mehrmonatigen Weltreise wieder als kaufmännische Angestellte und Sohn Samuel hat nach Abschluss seines Masters in Chemie an der ETH Zürich

ebenfalls eine tolle Stelle angetreten. Zeit für die aktive Mutter, sich wieder nach einer neuen Anstellung umzusehen. Über ein Stellenvermittlungsbüro erhielt sie eine 50-Prozent-Anstellung bei der TCS Sektion Thurgau. «Und darüber bin ich heute noch sehr glücklich, denn ich schätze das breite Spektrum und die abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit auf der Kontaktstelle.» Hier sind Flexibilität und Innovation im Rahmen von gewissen Strukturen gefragt.

Überaus schätzt die TCS-Mitarbeiterin den Kontakt mit den Menschen, denn alles dreht sich ums Mitglied. Um die Krankenkassenanerkennung beizubehalten nimmt sie jährlich Teil an Kinesiologie-Weiterbildungskursen. Sehr gerne ist Karin Stähelin aber auch mit ihrem Mann Thomas unterwegs auf kleinen und grossen Reisen. «Die Auseinandersetzung mit einer Reiseroute und mit der Kultur eines Landes im Vorfeld der Reise begeistert mich», strahlt die heute mit ihrem Mann in Sulgen wohnhafte Karin Stähelin. Und wie ihre mitarbeitenden Kolleginnen kann sie nur bestätigen: «Wir sind ein optimal funktionierendes Team, das Hand in Hand arbeitet und wo gegenseitiger Respekt und Wertschätzung vorhanden ist.»

Historischer Handwerker- und Warenmarkt 2023

auf Schloss Wellenberg bei Frauenfeld

Samstag, 3. Juni, 11-20 Uhr

Sonntag, 4. Juni, 10-18 Uhr

Entdecken, lernen und geniessen auf der
einzigartigen Freilichtbühne.

www.schlosswellenberg.ch



Motorradkurse Saisonstart

Kurse

Refresher «Saisonstart»:

Freitag, 16. Juni 2023
Mittwoch, 28. Juni 2023

Kurszeiten

jeweils von 08.00 – 16.00 Uhr
inkl. Mittagessen (12.00 – 13.00 Uhr)

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 220.–
Nichtmitglieder CHF 250.–

Kursort VSZ Thurgau, Weinfelden

Kursleitung Instruktoren; Flavio Giordano und Reto Angst

Anmeldung Bitte Motorradmarke und Typ angeben.
Anmeldung siehe Adressdaten unten.

für eine
sicherere
Motorradsaison



§ Fussgänger und Aufmerksamkeit im Strassenverkehr

Es ist sicherlich jedem Automobilisten schon aufgefallen, dass der Blick vieler Fussgänger nicht auf das Verkehrsgeschehen, sondern auf das Handy gerichtet ist. Das darf ich als allgemeine Zeiterscheinung bezeichnen. Mit dem Urteil vom 20. Mai 2022 hat sich das Bundesgericht mit der Kollision eines Trams mit einem Fussgänger befasst. Derselbe hätte bei seinem Verhalten auch von einem PKW erfasst werden können.

Haftung des Verkehrsbetriebes beziehungsweise Lenkers

Der Schienenverkehr und damit auch der Trambetrieb in einer Grossstadt ist mit einem sogenannten «charakteristischen Risiko» verbunden. Kommt es zu einem Unfall, dann haftet grundsätzlich der Trambetreiber. Das gilt grundsätzlich auch bei Verkehrsunfällen zwischen Fussgänger und Automobilist. Aber es gibt Ausnahmen! Das Bundesgericht hat nun aufgezeigt, wo die Grenze der Haftung liegt.

Bei vielen Fussgängern herrscht leider die Meinung, sie hätten absoluten Vortritt gegenüber einem Automobilisten, vor allem im Bereich bei einem Fussgängerstreifen. Dem ist nicht so. Die Haftung des Automobilisten entfällt dann, wenn bei einer geschädigten Person von einem groben Verschulden auszugehen ist, wenn sie «elementare Sorgfaltsregeln» missachtet hat und damit äusserst unvorsichtig handelt. Das Bundesgericht hat dies für den Fall der Kollision zwischen Tram und Fussgänger bejaht. Entscheidend ist jeweils der konkrete Fall, entscheidend sind die konkreten Umstände. Wer abgelenkt vom Handy unvermittelt die Strasse betritt, der verletzt eine elementare Sorgfaltsregel. In den meisten Fällen wird es nämlich auch so sein, dass ein herannahender PKW aus einiger Distanz zu erkennen ist und vielfach sind die Fussgänger auch ortskundig.

Das Handy, man mag es so bezeichnen, ist die Ablenkung unserer Zeit

schlechthin. Das wiederum aber bedeutet nicht, dass ein Automobilist jederzeit damit rechnen muss, dass ein über das Handy gebeugter Fussgänger einfach achtlos die Strasse betritt. Fussgänger müssen sich einfach vor Augen halten, dass ein grobfahrlässiges Verhalten, ein grobes Selbstverschulden gravierende Auswirkungen auf die Regulierung von Schadenersatz- und Genugtuungsansprüchen hat. Im konkreten Fall geht es jeweils nicht darum, einem Fussgänger einen moralischen Vorwurf zu machen, sondern es stellt sich einfach die Frage, wie weit ist der Automobilist zur Leistung von Schadenersatz- und Genugtuungsansprüchen verpflichtet. Persönlich ist ein solcher Unfall natürlich jeweils äusserst bedauerlich, die rechtlichen Folgen aber sind halt eben unabhängig davon zu beurteilen.

Ruedi Garbauer

Der höchste Parkplatz

Der höchste Parkplatz der Schweiz befindet sich in Rehetobel, wo im steil gegen den Fluss Goldach abfallenden Gelände Abstellflächen rar sind. Mit dem auf einem Baum platzierten VW-Käfer wird eine Alternative aufgezeigt, die zugleich für einen wahrhaft exklusiven Blickfang sorgt.

Bild: Peter Eggenberger



Sind die Appenzeller wirklich besonders witzig?

Appenzeller gelten als besonders witzig. Herausgebildet hat sich das Klischee gegen Ende des 18. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des Gesundheitstourismus. Doch was macht den Appenzeller Witz so witzig? Peter Eggenberger begibt sich auf eine vergnügliche Spurensuche.

2012 wurde der Appenzeller Witz mit der Aufnahme auf die Liste der lebendigen Traditionen des Bundesamts für Kultur geadelt und gilt seither als immaterielles UNESCO-Kulturgut. Ins breite Bewusstsein gerückt ist er mit dem 1993 eröffneten Appenzeller Witzwanderweg. Doch bereits im 15. Jahrhundert wehrten sich die Appenzeller mit Schlagfertigkeit und Witz gegen die Begehrlichkeiten der Äbte des Klosters St. Gallen.

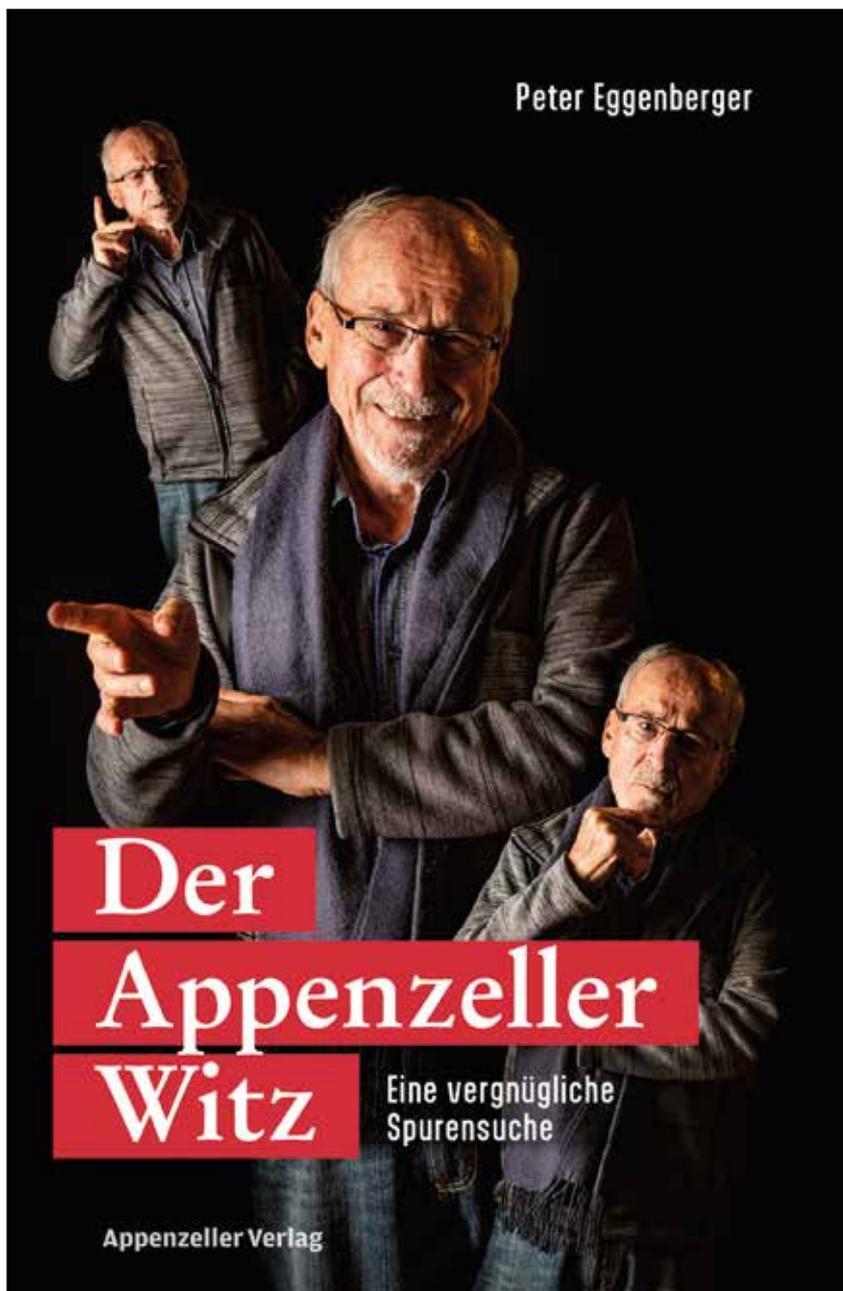
Der oft mit spitzen Giftpfeilen verglichene Witz stiess Autoritäten, die über dem Fussvolk standen, von ihren Sockeln.

Blütezeit des Appenzeller Witzes

Mit dem Aufkommen des Fremdenverkehrs (heute Tourismus) im 18. Jahrhundert erlebte der Appenzeller Witz seine Blütezeit. Es waren Gäste, die nach ihrer Heimkehr begeistert vom originellen Volk zwischen Bodensee und Säntis erzählten und so das Klischee vom kleinen, schlagfertigen, witzigen und frohmütigen Appenzeller zementierten.

Der Witz ist eng mit dem Tourismus verbunden, wie Journalist und Autor Peter Eggenberger aufzeigt. Zu seinen Vorlieben gehören das Verfassen und Erzählen humorvoller Geschichten im Kurzenberger Dialekt, der Sprache des Appenzellerlands über dem Bodensee und dem Rheintal. Seine bisher erschienenen Mundartbände erfreuen sich einer ungebrochen grossen Nachfrage.

In seinem neuen Buch leuchtet der Mitbegründer des Witzwegs zwischen Heiden und Walzenhausen die Hintergründe des Appenzeller Witzes aus und bündelt jahrhundertealte Diskussionen und Theorien mit Anekdoten und witzigen Geschichten. (ZVG)



Peter Eggenberger
Der Appenzeller Witz
 Appenzeller Verlag
 130 x 200 mm, broschiert, ca. 180 Seiten
 978-3-85882-878-1

Sommerreifentest: 10 von 50 sind sehr empfehlenswert

Zum 50-Jahr-Jubiläum des TCS-Reifentests hat der Touring Club Schweiz – zusammen mit seinen Partnern – erstmals 50 Reifen der Dimension 205/55 R16 91V getestet. Im Zuge dieser Tests wird neu die Zwei-Säulen-Bewertung mit Fahrsicherheit und Umweltbilanz eingeführt. 10 von 50 Reifen wurden als «sehr empfehlenswert» eingestuft, 7 bestanden den Test nicht und sind als sicherheitsbedenklich einzustufen.

2023 feiert der Touring Club Schweiz mit seinen Partnern das Jubiläum 50 Jahre Reifentest. Im diesjährigen Sommerreifentest wurden deshalb insgesamt 50 Reifentypen der Dimension 205/55 R16 91V getestet. Alle Reifen wurden bezüglich Fahr- und Sicherheitseigenschaften sowie unter Komfort-, Wirtschaftlichkeits-, Umwelt-, und Nachhaltigkeitsaspekten getestet. Gesamthaft wurden die Produkte in 15 verschiedenen Kriterien bewertet. Die Dimension 205/55 R16 91V ist die marktstärkste Reifengrösse für die untere Mittelklasse. Diese Reifen eignen sich zum Beispiel für den Audi A3, Skoda Octavia, Mazda 3 und 5, Seat Altea, Fiat 500L, VW Golf und Caddy, den Ford Focus oder Honda Civic. Die Testresultate wurden mit einem VW Golf VIII eingefahren.

Neue Zwei-Säulen Bewertung: Fahrsicherheit und Umweltbilanz

Zum 50. Reifentestjubiläum führt der TCS mit seinen Partnern eine neue Zwei-Säulen-Bewertung ein. Das Gesamtergebnis wird künftig aus der Säule Fahrsicherheit (70%) und Umweltbilanz (30%) errechnet. Die Fahrsicherheit setzt sich aus den bereits bekannten Kriterien Fahrverhalten auf trockener und nasser Fahrbahn zusammen. Bei der Umweltbilanz finden sich einerseits bekannte Kriterien wie die prognostizierte Laufleistung, der Treibstoffverbrauch oder das Geräusch wieder. Neu wird der Abrieb, das Reifengewicht sowie die Nachhaltigkeit (Produktionsstätten bzw. die dazugehörigen Zertifikate) untersucht. Zudem wird der Reifen als Ganzes genauer unter die Lupe genommen. Dabei wird analysiert, ob der Reifen neu- oder runderneuert ist oder ob am Reifen Produktionsrückstände vorhanden sind, die auf den ersten Kilometern unkontrolliert und unnötig in die Umwelt gelangen können. Ob Giftstoffe im Gummi der 50 Reifen sind, wurde im Rahmen einer Schadstoffanalyse geprüft.

Ergebnisse

Im Test schnitten zehn Reifen mit der Endbewertung «sehr empfehlenswert», 21 mit «empfehlenswert», 12 Reifen mit «bedingt empfehlenswert» und 7 mit «nicht empfehlenswert» ab. Spitzenreiter der getesteten Reifen sind der **Goodyear Efficient Grip Performance 2** und der **Continental PremiumContact 6**. Schlusslichter sind der **Premiorri Solazo** und **DoubleCoin DC99**. Die Endergebnisse zeigen, dass es unter den 50 Reifen riesige Unterschiede gibt. Besonders bei den sicherheitsrelevanten Kriterien wie zum Beispiel Tests auf nasser Fahrbahn zeigen sich, wie wichtig vergleichende Reifentests sind. Die Reifen, welche als «nicht empfehlenswert» eingestuft wurden, stellen teilweise ein massives Sicherheitsrisiko dar. Besonders erschreckend sind die Bremsweg-Messwerte auf nasser Fahrbahn: An der Stelle, wo der



7 Reifen bestanden den TCS-Sommerreifentest nicht und sind als sicherheitsbedenklich einzustufen. (Bild: TCS)

Continental PremiumContact 6 zum Stehen kommt, fährt ein Auto mit **DoubleCoin DC99** Reifen mit einem 25 m längeren Bremsweg noch mit 52 km/h Restgeschwindigkeit vorbei. Trifft ein Auto mit dieser Restgeschwindigkeit auf einen erwachsenen Fussgänger oder gar auf ein Kind, kann dies tödliche Folgen haben.

Grosse Unterschiede gibt es auch bei der Umweltbilanz. Hier stehen vor allem die Laufleistung, der Abrieb, das Reifengewicht sowie der Treibstoffverbrauch im Zentrum. Doch auch das Geräuschniveau sowie die Nachhaltigkeit des Reifens spielen eine Rolle. Der **Michelin e.Primacy** setzt bei der Umweltbilanz den Massstab. Er bietet mit der niedrigsten Reifenprofiliefe aller Testreifen (6,2 mm) mit rund 71'500 km nicht nur die höchste prognostizierte Reichweite, sondern setzt mit dem niedrigsten Abrieb im Test die Bestmarke und ist mit rund 8 kg ein im Durchschnitt leichter Reifen, mit dem beim Testfahrzeug ein aufs Testfeld bezogener geringer Treibstoffverbrauch erzielt werden kann. Zudem sichert sich der **e.Primacy** auch die Bestnote bei der Nachhaltigkeit. Die Kehrseite der Medaille: Das Produkt weist deutliche Nachteile bei der Fahrsicherheit auf und kommt schlussendlich nicht über ein «bedingt empfehlenswert» hinaus. Dem gegenüber stehen der **Zeetex ZT 1000** und der **Avon ZV7**. Während der **Zeetex** mit 23'100 km die geringste prognostizierte Laufleistung im Test hat, weist der **Avon ZV7** den viermal höheren Abrieb auf. (TCS)

Drohnenpiloten-Know-how in der Praxis aneignen



Künftig müssen Drohnenpilotinnen und -piloten ein Zertifikat erwerben um zu fliegen. (Bild: ZVG)

Seit diesem Jahr gelten in der Schweiz neue Regeln für Drohnen. Fast alle Drohnenpilotinnen und -piloten müssen ihre Fluggeräte nun registrieren und viele zudem ein Zertifikat erwerben. Ein Ausbildungskurs, wie ihn der TCS anbietet, hilft, die Drohnen effektiv und verantwortungsvoll zu nutzen. Bisher nahmen nahezu 4000 Personen an den Kursen teil.

Die einen fliegen Drohnen, weil es einfach Spass macht, sie durch die Luft zu steuern oder ungewöhnliche Naturaufnahmen aus der Vogelperspektive zu machen. Andere nutzen sie aus professionellen Gründen für Film- und Fotoaufnahmen. Dass die Fluggeräte für eine Vielzahl weiterer Anwendungen unabdingbar sind, geht dabei oft vergessen. Von der Inspektion schwer zugänglicher Gebäude und Anlagen bis hin zur Ortung von Verletzten reichen die Einsatzgebiete. Die neue Drohnenverordnung des Bundes betrifft alle Schweizer Pilotinnen und Piloten. Drohnen, die mit einer Kamera, Mikrofon oder sonstigen Sensoren ausgestattet sind, welche sich zur Erfassung von personenbezogenen Daten eignen sowie Drohnen mit einem Gewicht von über 250 Gramm, müssen eine Registrierungsnummer

tragen, die beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) beantragt werden kann. Für das Lenken von Drohnen ab 250 Gramm ist zudem ein Zertifikat, eine Art Drohnenführerschein, notwendig. Das kann zwar in den meisten Fällen kostenlos online erworben werden. «Sich dieses Know-how in einem Kurs anzueignen, der Wissen über rechtliche Rahmenbedingungen, Flugphysik und -steuerung und auch praktische Fähigkeiten vermittelt, ist aus unserer Sicht aber trotzdem wichtig», sagt Marc Rief, Ausbildungs-Profi bei TCS. «Einen Multiple-Choice-Test zu bestehen oder sich Wissen im Praxiskontext anzueignen, sind zwei unterschiedliche Dinge», weiss Rief aus Erfahrung.

Drohnenfliegen richtig lernen

Seit vielen Jahren bietet der TCS Drohnenkurse an. «An unseren Kursen nahmen bisher fast 4000 Personen teil. Und beinahe jeder hat ein besonders Aha-Erlebnis für sich mitgenommen», sagt Roger Egolf, Leiter TCS Training & Events. Die Kurse «Advanced» und «Professional» zielen speziell auf die neue Verordnung des Bundes ab. Der zwei- und dreitägige Lehrgang haben zum Ziel, dass Drohnenpilotinnen und -piloten die Inhalte verstehen und in der Praxis richtig anwenden können. Das Drohnenkurs-Angebot ist

aber noch vielfältiger: Einen Schnupperkurs für Neulinge oder einen Kompaktkurs für Drohnenpiloten, die schon erste Erfahrungen gesammelt haben, gibt es. Der TCS erhält auch viele Anfragen von Personen, die bereits eine Drohne gekauft haben, sie aber nicht optimal nutzen können. Im sogenannten «Practice»-Kurs lernen die Teilnehmenden alle Funktionen ihrer Drohne kennen und für spezielle Einsatzmöglichkeiten optimal zu nutzen. Sei es um Vermessungsarbeiten auszuführen oder einfach schönere Fotos zu schiessen.

Angeboten werden die Drohnenkurse an den TCS Stützpunkten Bourg-St-Pierre (VS), Frick (AG), Hinwil (ZH), Lignières (NE), Meyrin (GE), Niederstocken (BE), Rivera (TI) sowie in Schaffhausen (SH).

Bei Grobfahrlässigkeit streikt allenfalls die Versicherung

Die Verwendung von Drohnen erfordert verantwortungsvolles Handeln, um die Sicherheit anderer zu gewährleisten und mögliche rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Sobald eine Drohne abhebt, befindet sie sich im öffentlichen Luftraum. Bei Grobfahrlässigkeit kann es passieren, dass auch Versicherungen die Verantwortung ablehnen. Dann kann es schnell richtig teuer werden. (TCS)

92. Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen

Die Mitglieder der Regionalgruppe Kreuzlingen folgten der Einladung des Vorstands und versammelten sich am Donnerstag, 16. März 2023, im Gasthaus Sonne in Lengwil zu ihrer Jahresversammlung. Präsident Angelo Niederer durfte im Namen des Vorstands 41 Mitglieder begrüßen.

Von Angelo Niederer

In diesem Jahr wurde nach der Begrüssung zuerst das Nachtessen serviert. Mit dieser Neuerung kam man nicht nur den Teilnehmenden, sondern auch dem Küchen- und Servicepersonal entgegen. Nachdem der Service das leckere Nachtessen zügig serviert und alle das Essen genossen hatten, war es Zeit für die Abwicklung der Vereinsgeschäfte. Gerne hätte der Vorstand seinen Teilnehmenden zum Einstieg einen Vortrag zum Thema «Schockanrufe / falsche Polizisten» durch einen Vertreter des Mediendienstes der Kantonspolizei Thurgau angeboten, was leider aus terminlichen Gründen nicht klappte. So verwies der Präsident eindringlich auf die Empfehlungen, welche die Kantonspolizei in den Medien veröffentlicht hatte und die auch im Internet zu finden sind. Im Jahresbericht wurden die zahlreichen Unterschriften verdankt, die durch die Mitglieder für die Petition «BTS umsetzen – jetzt» gesammelt wurden und mit über 7'000 Unterschriften in Bern abgegeben wurden. Laut den Medienberichten (Thurgauer Zeitung 23./24. Februar) kommt nun doch wieder etwas Bewegung in die Sache. Weiter wurde den Anwesenden versichert, dass sich der Vorstand um den an den Kantonalvorstand gestellten Auftrag, betreffend Reduktion der Regionalgruppen, kümmert. Nochmals wurde kommuniziert, dass sich der jetzige Regionalvorstand im nächsten Jahr einer Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stellen wird.

Einstimmigkeit herrschte

Sämtliche Traktanden, über die abgestimmt werden musste, wurden einstimmig angenommen. Die positiven Zahlen, die von Kassierin Franziska Staub präsentiert



Einstimmigkeit herrschte an der Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen im Gasthaus Sonne in Lengwil. (Bild: ZVG)

wurden, fanden ebenfalls Zustimmung, da sich die Finanzen in einem gesunden positiven Bereich befinden. Ein grosses Highlight der Generalversammlung war, dass wir einen Interessenten für den Vorstand zur Wahl vorstellen konnten. Michael Guelsdorf aus Kreuzlingen stellte sich kurz persönlich vor, bevor er einstimmig in den Vorstand gewählt wurde. An dieser Stelle, sei dir nochmals herzlich gratuliert, lieber Michael.

Lottofieber

Nach einer kurzen Pause wurden die Anwesenden vom Lottofieber gepackt, denn an der letztjährigen Generalversammlung verzichteten wir noch darauf und veranstalteten im September 2022

einen separaten Lottoabend. Alle lauschten gespannt und konzentriert den ausgerufenen Zahlen. Hie und da wurde gewitzelt, gestichelt und gelacht. Gewinner und Gewinnerinnen freuten sich über die jeweiligen Preise in Form von Einkaufsgutscheinen in verschiedenen Preiskategorien von Coop und Migros. Auch der Hauptpreis, ein Reisegutschein von Cornels Reisebar im Wert von 600 Franken, fand eine glückliche Gewinnerin. Nachdem der Hauptpreis vergeben war, leerte sich der Saal allmählich und da und dort blieben noch Grüppchen sitzen und unterhielten sich angeregt, während andere sich für den Heimweg entschieden. Die spontanen und positiven Feedbacks von diversen Mitgliedern freuten den Vorstand natürlich sehr.

Erfolgreich im Schaufenster: RG Münchwilen an Ausstellung

Nach fünfjährigem Unterbruch organisierte der Gewerbeverein Balterswil/Bichelsee wieder eine Gewerbeausstellung unter dem Namen «Schaufenster Balterswil/Bichelsee».

Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen nutzte den Anlass, um sich mit einem Stand sich der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Hauptattraktion war der Velosimulator. Nach dem Reaktionstest konnten diverse Gefahren eingespielt werden, wo die Probanden ihre Reaktion und Aufmerksamkeit testeten.

Am Glücksrad durften Klein und Gross drehen und einen Preis gewinnen. Wer Glück hatte, erhielt einen Regenschirm, ein Badetuch, ein TCS-Cap oder eine TCS-Tasche. Leer ging niemand aus, denn für die weniger Glücklicheren wurden TCS-Give-Aways verteilt. Bei diversen Gesprächen mit den Besuchern kristallisierte sich heraus, dass der Pannendienst nicht mehr das häufigste Argument ist, um dem TCS beizutreten.

Vielseitige TCS-Angebote

Der TCS hat heute viele neue Angebote, wie z.B. Velo- und Haushaltsgeräteversicherung, Gebäuderechtsschutz, etc. Der Erfolg zeigt sich auch in der Mitgliederzahl, hat sich diese in unserer Regionalgruppe seit dem letzten Jahr doch um 2.7 Prozent



Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen war dieses Jahr an der Gewerbeausstellung «Schaufenster Balterswil/Bichelsee» vertreten. (Bild: ZVG)

gesteigert. Präsident Franz Grosser wünscht sich aber, dass mehr Mitglieder an den Anlässen teilnehmen, ebenfalls wird dringend Verstärkung im Vorstand gesucht. Der Zeitaufwand von rund 15 Stunden pro Jahr hält sich in Grenzen. Gerne würde der

Präsident Gespräche mit interessierten TCS-Mitgliedern der Regionalgruppe Münchwilen führen. Bitte meldet euch beim Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied für ein Erstgespräch. (ZVG)



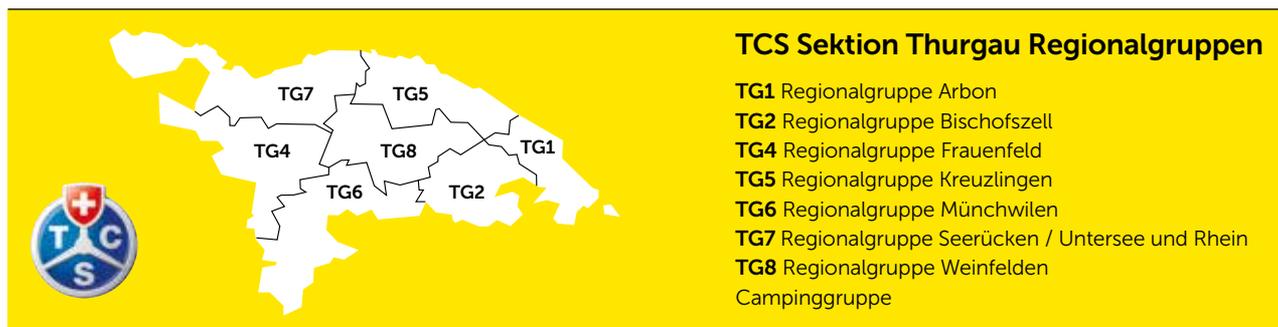
Kindernotfall ... was tun ?

Eltern, Grosseltern, Angehörige, Babysitter, Betreuungs- und Erziehungspersonen in Kinderkrippen, Spielgruppen, Kindergärten, Unter- und Mittelstufe, Jugend und Sport

Was tun bei einem Kindernotfall? In diesem Kurs wird die **Erste Hilfe beim Kindernotfall** theoretisch behandelt und die Anwendung praktisch geübt.

Programm	Unfallprävention, Kinderreanimation, Fieberkrampf, Vergiftung, Verbrennung, Atemnot, Fremdkörperaspiration usw.
Kurstag/-zeit	Donnerstag, 8. Juni 2023, Kurszeit: von 18.30 bis 21.30 Uhr
Kursleitung	SSK-Instruktor Robert Visch
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 50.- für TCS-Mitglieder/CHF 60.- für Nichtmitglieder
Anmeldung	Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.





TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1 Regionalgruppe Arbon
- TG2 Regionalgruppe Bischofszell
- TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
- TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
- TG6 Regionalgruppe Münchwilen
- TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
- TG8 Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe

Arbon

TG1

Besichtigung der Paketpost Frauenfeld

Wir besuchen die Paketpost in Frauenfeld. Der Anlass beginnt mit einer Präsentation. Anschliessend folgt der Besucherrundgang durch den Betrieb und endet mit einem erfrischenden Abschluss mit Getränk und Süssgebäck. Die Führung dauert ca. zwei Stunden. Davon ist man eine Stunde zu Fuss unterwegs.

Die Besichtigung findet am Mittwoch, 31. Mai 2023, statt und beginnt um 13.30 Uhr in Frauenfeld.

Es wird empfohlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Anreise mit eigenem Fahrzeug: Autobahnausfahrt Frauenfeld Ost-Richtung Frauenfeld- beim Kreisell links Richtung Gewerbegebiet Juch. In der ersten Kurve befinden sich die Kunden-Besucherparkplätze, bitte diese benutzen. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Wir treffen uns in Arbon um 12.15 Uhr an der Hubgasse, beim Parkplatz bei der Autobahneinfahrt Arbon Süd, Richtung St. Gallen, (in der Nähe vom MC Donald) Richtung Roggwil, Kiesplatz. Dort können Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Anmeldungen bitte an

Roger Suhner
Winzelnbergstrasse 39
9314 Steinebrunn
E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch
Tel. 071 841 55 52 / Natel 079 333 28 33

Anmeldeschluss ist Freitag, der 19. Mai 2023.

Ich bitte Sie E-Mail-Adresse sowie Telefonnummer in der Anmeldung anzugeben, sodass kurzfristige Informationen versandt werden können.

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf Tel. 079 602 59 38, herbyhalter@gmail.com

Camping

Grillnachmittag 2023

Von der Notlösung zum Favoriten. Im vergangenen Jahr waren wir gezwungen auf dem Bauernhofcampingplatz Manser in Winden auszuweichen. Nach dem es den anwesenden Mitgliedern so gut gefallen hat, hat sich der Vorstand dazu entschlossen, auch in diesem Jahr das Grilltreffen wieder bei der Familie Manser in Winden durchzuführen.

Das Treffen findet für die Mitglieder, welche mit dem Fahrzeug kommen vom 30. Juni – 2. Juli 2023 statt. Das eigentliche Grillieren beginnt am Samstag, 1. Juli 2023, um 11.30 Uhr mit dem Einheizen des Grills. Wie gewohnt, wird das Grillgut durch den Club gestellt. Daher sind nur Getränke, Teller, Besteck und Tische mit Stühlen sowie viel gute Laune mitzubringen. Für das Mitbringen eines Desserts, bedankt sich der Vorstand bereits voraus bei den fleissigen Bäckerinnen und Bäcker.

Um mit dem Fahrzeug zu kommen benötigen wie eine **Anmeldung bis zum 2. Juni 2023**. Für eine Teilnahme am Grillieren wird eine Anmeldung bis zum 16. Juli 2023 benötigt. Die Anmeldungen sind wie gewohnt an Gerda Brönimann zu senden:

Gerda Brönimann, Langenhartstrasse 27A
8555 Müllheim, gerda8555@bluewin.ch

Kontakt: Michael Schmid, Hauptstrasse 46a, 8546 Islikon
Tel. 079 287 01 86, michael.r.schmid@tcs-cctg.ch

Frauenfeld

TG4

Reise ins Puschlav

Für die Reise ins Puschlav vom 30. Mai bis 2. Juni 2023 hat es noch wenige Plätze frei. CHF 595.- im Doppelzimmer. Bitte sofort beim Präsidenten melden:

Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi
Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi
Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Kreuzlingen

TG5

Voranzeige Besuch autobau Romanshorn

Für alle Auto- und Motorsportbegeisterten organisiert die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen einen Besuch in autobau Romanshorn am Donnerstag, 28. September 2023, ab 13.30 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt und wird nach dem Eingang der Anmeldung berücksichtigt.

Ablauf Programm

13.45 - 14.15 Eintreffen der Gäste und Registration
14.15 - 15.45 geführter Rundgang durch die Ausstellung
15.45 - 16.30 Apéro

Kosten

CHF 35.- pro Person / TCS Mitglied
CHF 60.- pro Person / Nichtmitglied

An- und Abreise

Wird von den Teilnehmenden selbst organisiert.

Anmeldung

Schriftlich, bis Donnerstag, 07.09.2023
(Vorname, Name, Adresse, Mitgliedsnummer und falls vorhanden Mailadresse) an: Franziska Staub, Schulstrasse 6, 8598 Bottighofen fr.staub@gmx.ch
Telefon 071 688 67 46 von 18.00 - 20.00 Uhr

Abmeldung

Wie oben, bei unentschuldigtem Fernbleiben müssen wir den Betrag verrechnen.

Falls es mehr Anmeldungen gibt, als erwartet, werden wir einen zweiten Besuchstermin organisieren.

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen,
Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

Velo- und Wandertag

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt zum Velo- und Wandertag am Sonntag, 4. Juni 2023, ein.

Wer sich gerne im Freien bewegt ist herzlich eingeladen, an unserem erstmaligen Velo- und Wandertag teilzunehmen.

Datum: Sonntag, 4. Juni 2023

Velofahrer: Abfahrt 10.30 Uhr Bahnhof Sirnach
Fahrzeit ca. 1 1/2h bis zur Waldhütte
Stockenholz Eschlikon
Route: Sirnach-St.Margarethen-Lachen-Matzingen-Aawangen-Aadorf-Balterswil-Stockenholz

Wanderer: Treffpunkt 10.30 Uhr Bahnhof Sirnach
Laufzeit ca. 1 1/2h bis zur Waldhütte
Stockenholz Eschlikon
Wanderroute: Sirnach-Büfelden-Murg entlang bis Wiezikon-Horben-Riethof-Wallenwil-Stockenholz (Die Route ist kinderwagentauglich)

Für das leibliche Wohl ist jeder selber verantwortlich. Getränke werden von der Regionalgruppe offeriert.

Die Waldhütte ist mit dem Auto erreichbar.

Der Vorstand freut sich auf Eure Anmeldung bis am Freitag 19. Mai 2023 an:

Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
Tel: 079 639 05 35, E-Mail: franz.grosser@leunet.ch

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, 9545 Wängi
Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

**Nothelfer-Refresher-Kurs****Nothilfe: Sind Sie bereit?**

Programm	Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
Kurstag/-zeit	Freitag, 26. Mai 2023, 18.30 – 21.30 Uhr
Kursleitung	Robert Visch, SSK-Instruktor
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 50.-/Nichtmitglieder CHF 60.-
Anmeldung	Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Abendschiffahrt auf dem Untersee mit italienischem Buffet

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zur Abendschiffahrt am Dienstag, 20. Juni 2023, ab 19.00 Uhr ab Steckborn ein.

Pünktlich legen wir wieder zu einer unvergesslichen Abendschiffahrt auf dem Untersee ab. Wir geniessen nicht nur die Landschaft und die Natur, auch für das leibliche Wohl ist wiederum hinreichend gesorgt. Noch vor der Dämmerung kehren wir, nach rund zweieinhalb Stunden, nach Steckborn zurück.



Leistungen

- Schifffahrt mit der MS Seestern
- 1 Glas Prosecco oder Orange-Jus zum Apéro
- italienisches Buffet mit
 - > Vorspeise: Antipasti-Variationen, Vitello Tonato, gegrilltes Gemüse, Baguette
 - > Hauptgang: Piccata vom Schweinerücken, gebratener Fisch des Tages, Penne aus dem Parmesan-Laib, Risotto, gebackene Kartoffeln, Crespelle mit Rinderhackfleisch und mit Käse überbacken
 - > Dessert: Tiramisu, Panna Cotta und Mocca Creme

Kosten

- TCS-Mitglieder CHF 60.– pro Person
(und eine Begleitperson)
- Nicht-Mitglieder CHF 70.– pro Person
- Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldung erforderlich und **frühestens möglich ab**

8. Mai 2023 (bis spätestens 11. Juni 2023) an:

Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 079 642 32 77, E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir hoffen, auch bei der fünften Seefahrt wieder auf einen tollen Ausflug auf dem Untersee und ein paar gemütliche Stunden in naturnaher Atmosphäre.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

Weinfeldten

TG8

E-Bike Sonntags-Rundfahrt

Die TCS Regionalgruppe Weinfeldten lädt am Sonntag, 21. Mai 2023 zur gemütlichen E-Bike Tour durch den Thurgau ein. Wir treffen uns mit dem eigenen E-Bike und Helm, um 10.00 Uhr beim Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG in Weinfeldten zu Kaffee und Gipfeli.

Wir werden die Tour zusammen mit Franz Isenring (Bürgerarchivar Weinfeldten) durchführen, er wird uns auch die interessante Geschichte zur Kartause näherbringen. Mit dem E-Bike fahren wir auf schönen Radwegen und geniessen die Landschaft und verpflegen uns während der Mittagspause im Restaurant Mühle, der Kartause Ittingen. Anschliessend fahren wir nach Weinfeldten zurück. Allfällige Verpflegung für einen Zwischenhalt bitte selber mitbringen.

Treffpunkt: 10.00 Uhr zu Kafi und Gipfeli beim VSZ TG Verkehrssicherheitszentrum, Dufourstrasse 76, Weinfeldten.

Datum: Sonntag, 21. Mai 2023

Kosten: Keine (Verpflegung im Restaurant Mühle nicht inbegriffen)

Rückkehr: Je nach Tempo ungefähr um 15.30 Uhr.

Anmeldung: Bitte telefonisch oder per E-Mail an: TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfeldten. Telefon: 071 622 00 12, E-Mail: info@tcs-thurgau.ch.

Telefon: 071 622 00 12, E-Mail: info@tcs-thurgau.ch

Helmpflicht! Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Kontakt: Pascal Schwarz, Frauenfelderstrasse 61, 8570 Weinfeldten, Tel. 071 622 49 69, info@velo-schwarz.ch

CARROSSERIE

WINIGER

seit 1948

FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als
ausbeulen und
lackieren

carrosserie suisse

EUROGARANT

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
T 052 721 21 21 | www.carrosserie-winiger.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 30.5.2023



Darf ein Anhänger mit der Führerausweiskategorie B mitgeführt werden?

- Nein, dazu benötigt man in jedem Fall die Führerausweiskategorie BE
- Ja, jeder Anhänger darf mitgeführt werden.
- Nur wenn das Gesamtgewicht des Anhängers 750 kg überschreitet und das Gesamtgewicht des Zuges über 3500 kg ist.

Verkehrswettbewerb 2/2023

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 2/2023:

**Fritz Lüthi, Güttingen
Regula Stamm, Sirnach**



Auflösung des Wettbewerbs

2/2022: Antwort C

Auf Autobahnen mit mindestens drei Fahrstreifen in der gleichen Richtung darf der äusserste Streifen links nur von Motorfahrzeugen benützt werden, die eine Geschwindigkeit von mehr als 100 km/h erreichen dürfen.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-23-556873

gedruckt in der
schweiz



Hier für hier.

Tag für Tag im Einsatz für alle Menschen im Kanton Thurgau, die unsere Hilfe benötigen. Ermöglicht durch das Engagement von 900 Freiwilligen, 119 Mitarbeitenden, 20'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern. Danke für alles!

Unsere Angebote sind nur dank Spenden möglich, helfen Sie mit! Jeder Rappen einer Spende im Thurgau bleibt im Thurgau.

Spendenkonto IBAN: CH77 0900 0000 8570 2169 6

srk-thurgau.ch

PS: Spenden geht auch mit TWINT!

QR-Code mit der TWINT-App scannen, Betrag und Spende bestätigen – so einfach geht das!



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

